



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 8.10.2019, 8.30 Uhr

### 07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2019

## Gemäss ersten Schätzungen nimmt die Wertschöpfung der Schweizer Landwirtschaft 2019 weiter zu

**Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2019 eine Bruttowertschöpfung von 4,2 Milliarden Franken generieren, was einem Anstieg von 2,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Situation auf dem Schweinemarkt sowie die Ernten in Futter- und Getreidebau sind besser als 2018. Dagegen ist die Obstproduktion im Vergleich zum aussergewöhnlichen Jahr 2018 rückläufig. Darüber hinaus nehmen die Produktionskosten weiter zu. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.**

Ausgehend von den ersten Schätzungen rechnet das BFS damit, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2019 auf 11,0 Milliarden Franken belaufen wird. Das sind 2,9% mehr als 2018. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 6,8 Milliarden Franken und sind damit 3,4% höher als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung, die der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen entspricht, beläuft sich auf nahezu 4,2 Milliarden Franken und nimmt somit zwischen 2018 und 2019 um 2,1% zu. Zu Vorjahrespreisen, also ohne Berücksichtigung der Teuerung, steigt die Bruttowertschöpfung um 2,7%.

Nach den ersten Schätzungen nimmt das Arbeitsvolumen 2019 gegenüber 2018 um 1,0% ab. Die Arbeitsproduktivität, die sich aus dem Verhältnis zwischen der Bruttowertschöpfung (zu konstanten Preisen von 2010) und dem gesamten Arbeitsvolumen der Landwirtschaft ergibt, steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,7%. Seit 2000 ist das Arbeitsvolumen in der Schweizer Landwirtschaft stark gesunken (-26%), während die Arbeitsproduktivität um mehr als 31% zugenommen hat.

### Durchgezogene Bilanz im Pflanzenbau

Der Produktionswert des Pflanzenbaus legt gegenüber 2018 um 4,1% zu und dürfte 2019 4,6 Milliarden Franken erreichen. Die Getreideernte wird auf mehr als 950 000 Tonnen geschätzt, was einer Zunahme von 7,9% gegenüber dem von Trockenheit geprägten Vorjahr entspricht. Der Produktionswert beim Getreide wächst um 11,9%. Auch die Raufuttererzeugung hat sich so weit erholt, dass die Vorräte nach dem defizitären Jahr 2018 wiederhergestellt werden konnten.

Im Weinbau sind gute Ernten zu erwarten, wenn auch unterhalb des aussergewöhnlichen quantitativen und qualitativen Niveaus des Erfolgsjahrs 2018. Die grossen Vorräte und die

Weinimporte erhöhen jedoch den Preisdruck. Im Obstbau fällt der Produktionswert im Vergleich zum hervorragenden Jahr 2018 um 11,2% tiefer aus.

### Die tierische Produktion steigt weiter an

Die tierische Produktion nimmt im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 2,2% zu und dürfte einen Betrag von 5,2 Milliarden Franken erreichen. Der Wert der Milchproduktion ist stabil bei nahezu 2,2 Milliarden Franken (+0,1%), wobei sowohl der Durchschnittspreis (+0,3%) als auch die gelieferten Mengen (-0,2%) auf Vorjahresniveau bleiben. Die Nachfrage nach Schlachtrinder bleibt hoch, während das Preisniveau für Kälber im Vergleich zu 2018 sinkt. Insgesamt hält sich der Wert der Rindviehproduktion auf dem Niveau von 2018 (1,4 Mrd. Franken, +0,1%).

Die Situation auf dem Schweinemarkt hat sich verbessert. Der erneute Rückgang der Schlachtungen führt zu einer signifikanten Erhöhung des Durchschnittspreises für Schweine um 17,6%. Dadurch steigt der Wert der Schweineproduktion um 13,1% auf rund 1,0 Milliarden Franken. Demgegenüber verlangsamt sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Aufschwung der Geflügelproduktion und erreicht 2019 einen Produktionswert von 0,6 Milliarden Franken (+1,1%). Die Eierproduktion nimmt weiter zu (Produktionswert +2,9%), während beim Mastgeflügel eine Abschwächung festzustellen ist (-0,4%).

### Staatsbeiträge als wichtiger Einkommensbestandteil

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 neu ausgerichtet wurden. Seit zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten, auf den Voranschlag des Bundes gestützten Schätzungen nehmen die Staatsbeiträge gegenüber 2018 um 0,4% zu. Mit nahezu 3,0 Milliarden Franken machen diese Beiträge 2019 über 21% der Gesamtressourcen des Schweizer Agrarsektors aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des sektoralen Einkommens.

### Produktionskosten steigen an

2019 steigen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber 2018 um 2,2% an. Die Zunahme der Vorleistungen (6,8 Mrd. Franken; +3,4%) ist auf unterschiedliche Entwicklungen zurückzuführen. Die von den Landwirtschaftsbetrieben für die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten wie Mostobst, Getreide und Milch bezahlten Rückbehalte haben stark zugenommen. Sie werden insbesondere von den Begleitmassnahmen zur Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (Anpassung des «Schoggigesetzes») beeinflusst.

Während die Preise für Düngemittel einen Anstieg verbuchen, sind die Ausgaben für Futtermittel gesunken, was auf die besseren Futterernten und die rückläufige Anzahl Mastschweine zurückzuführen ist. Die Abschreibungen (2,0 Mrd. Franken, +0,3%) und die Löhne für die Angestellten (1,3 Mrd. Franken, +0,2%) sind stabil geblieben. Die Pachten steigen derweil weiter an (0,3 Mrd. Franken, +4,2%), was der zunehmenden Durchschnittsgrösse der Landwirtschaftsbetriebe und der laufenden Anpassung der Mieten für landwirtschaftliche Grundstücke zuzuschreiben ist.

### Das sektorale Einkommen der Landwirtschaft nimmt zu

2019 nehmen die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habzinsen) um 2,4% bzw. nahezu 325 Millionen Franken auf 13,9 Milliarden Franken zu. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) steigen um 2,2% auf 10,8 Milliarden Franken an (+235 Mio. Franken). Der Saldo, das heisst das Nettounternehmenseinkommen der

Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2019 auf knapp 3,2 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einem Plus von 2,9% (90 Mio. Franken) gegenüber 2018. Das sektorale Einkommen, das hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz entschädigt, liegt damit mit nahezu 9% über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (rund 2,9 Mrd. Franken).

---

## Auskunft

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,  
Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: [Franz.Murbach@bfs.admin.ch](mailto:Franz.Murbach@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0353](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0353)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## **Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)**

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinstproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in eigenen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

[www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01](http://www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01)

---

## **Komplementarität mit der Zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)**

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen zum gleichen Zeitpunkt zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres Anfang Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse für das Vorjahr, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Landwirtschaft (SR 919 118) erwähnt.

Obwohl es in beiden komplementären Statistiken ähnliche Kenngrössen gibt, wie z.B. die Entschädigung von Arbeit und Kapital, fallen die Ergebnisse der LGR und der ZA-BH aufgrund der abweichenden Zielsetzungen und verschiedenen Methoden unterschiedlich aus.

Detailliertere Erklärungen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den beiden Statistiken entnehmen Sie bitte der folgenden Veröffentlichung zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft:

[www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700](http://www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700)

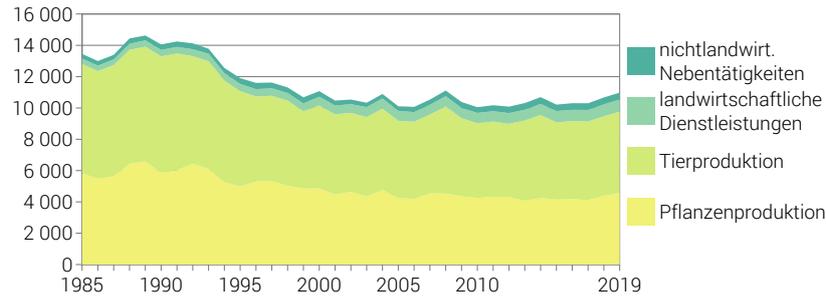
---

## Produktionswert der Landwirtschaft

Zu laufenden Herstellungspreisen

G1

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
1985–2016: definitiv, 2017: halbdefinitiv, 2018: provisorisch, 2019: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

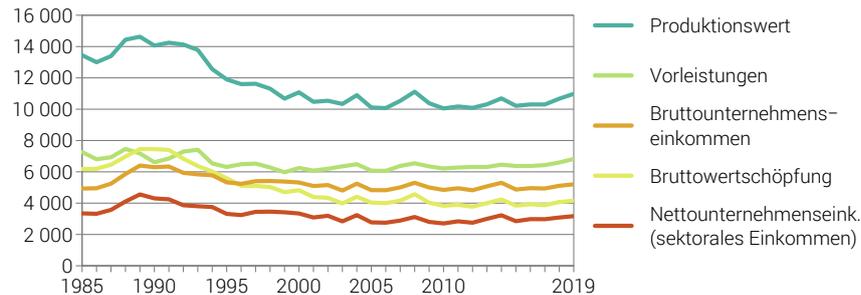
© BFS 2019

## Vom Produktionswert zum sektoralen Einkommen der Landwirtschaft

Zu laufenden Preisen

G2

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
1985–2016: definitiv, 2017: halbdefinitiv, 2018: provisorisch, 2019: Schätzung

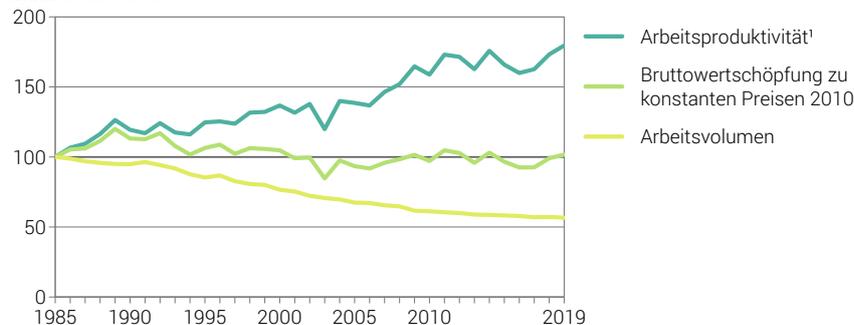
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2019

## Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

G3

Index 1985 = 100



¹ Bruttowertschöpfung zu konstanten Preisen 2010 pro Jahresarbeitseinheit (JAE)  
1985–2016: definitiv, 2017: halbdefinitiv, 2018: provisorisch, 2019: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2019

## T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

## T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2016	2017 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	2019 <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3)5)</sup>
Produktionswert zu Marktpreisen	13 787	11 003	9 956	10 128	10 217	10 214	10 583	10 876	2,8%	1,1%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	0	0	0	0	0	0	...	...
+ Gütersubventionen	360	112	92	85	86	86	86	104	20,7%	10,5%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen <sup>4)</sup>	14 058	11 077	10 047	10 213	10 303	10 300	10 669	10 980	2,9%	1,1%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 862	4 869	4 253	4 149	4 185	4 118	4 399	4 577	4,1%	1,2%
Tierische Erzeugung	7 434	5 291	4 775	4 932	4 975	5 024	5 071	5 183	2,2%	0,6%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	409	560	655	721	720	731	758	778	2,7%	4,4%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	354	358	364	411	423	427	441	442	0,2%	0,3%
- Vorleistungen	6 609	6 250	6 216	6 373	6 374	6 428	6 597	6 822	3,4%	0,2%
= Bruttowertschöpfung	7 449	4 827	3 831	3 840	3 929	3 872	4 072	4 159	2,1%	2,7%
- Abschreibungen	1 991	1 978	2 142	2 024	1 977	1 961	2 025	2 032	0,3%	-1,1%
= Nettowertschöpfung	5 458	2 849	1 689	1 817	1 952	1 911	2 046	2 127	3,9%	6,5%
- Sonstige Produktionsabgaben	27	93	130	161	152	145	136	129	-5,0%	...
+ Sonstige Subventionen <sup>4)</sup>	696	2 220	2 876	2 932	2 937	2 945	2 947	2 960	0,4%	...
= Faktoreinkommen	6 127	4 977	4 436	4 588	4 737	4 710	4 857	4 957	2,1%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 192	1 161	1 231	1 284	1 303	1 275	1 316	1 319	0,2%	...
Nettobetriebsüberschuss / Netto										
= Selbständigeneinkommen	4 935	3 816	3 205	3 303	3 434	3 435	3 541	3 638	2,8%	...
- Gezahlte Pachten	182	218	234	250	256	259	262	273	4,2%	...
- Gezahlte Zinsen	498	286	277	213	205	206	203	201	-1,1%	...
+ Empfangene Zinsen	50	30	10	7	7	7	7	7	0,1%	...
Nettounternehmenseinkommen (sektorales										
= Einkommen <sup>6)</sup>	4 305	3 341	2 704	2 848	2 980	2 977	3 083	3 171	2,9%	...

## T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2016	2017 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	2019 <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3)5)</sup>
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 590	1 742	1 717	1 687	1 650	1 642	-0,5%	-2,4%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	128	119	119	122	2,2%	4,3%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	97	81	74	105	40,7%	31,9%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	899	942	975	944	-3,2%	-6,2%
BAI in Bauten	691	539	440	548	532	469	433	425	-1,8%	-1,5%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	60	77	48	46	-4,2%	-2,3%
Vorratsveränderungen	-93	23	-21	35	49	-102	31	69	...	...
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	112	130	116	111	116	118	1,7%	...

## T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2016	2017 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	2019 <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2018-2019 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3)5)</sup>
Vermögensgüter <sup>7)</sup>	55 302	51 446	53 663	50 988	50 641	49 625	50 572	50 350	-0,4%	-1,0%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 182	2 218	2 207	2 203	2 223	2 210	-0,6%	0,6%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 394	1 740	1 859	1 778	1 899	1 899	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	11 580	10 603	10 090	10 136	10 577	10 943	3,5%	0,2%
Bauten	33 163	30 863	31 680	30 206	30 259	29 495	29 980	29 401	-1,9%	-1,6%
Software und Bodenmeliorationen <sup>7)</sup>	4 686	4 259	3 811	3 130	3 025	2 914	2 759	2 657	-3,7%	-4,8%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 840	2 859	3 016	3 091	3 202	3 099	3 135	3 240	3,4%	2,3%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

## T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettoundernehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2019

zu laufenden Preisen

	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber 2018	
	In Mio. CHF <sup>1)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	in % <sup>2)</sup>
<b>Nettoundernehmenseinkommen (sektorales Einkommen)<sup>6)</sup></b>	<b>3 082,7</b>	<b>3 171,3</b>	<b>88,6</b>	<b>2,9%</b>
Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	325,0	...
Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	236,4	...
<b>Total Aufkommen, konsolidiert<sup>3)4)</sup></b>	<b>11 739,0</b>	<b>11 837,1</b>	<b>98,1</b>	<b>0,8%</b>
<b>Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>8 631,1</b>	<b>8 829,1</b>	<b>198,0</b>	<b>2,3%</b>
Schweine	851,6	963,5	111,9	13,1%
Getreide	341,5	382,0	40,5	11,9%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	231,2	252,1	20,9	9,0%
Sonstige Subventionen (insb. Direktzahlungen)	2 946,7	2 959,8	13,1	0,4%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	4 260,2	4 271,7	11,6	0,3%
<b>Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>3 107,9</b>	<b>3 008,0</b>	<b>-99,9</b>	<b>-3,2%</b>
Frischobst	390,6	346,8	-43,8	-11,2%
Wein und Trauben	746,7	729,9	-16,8	-2,2%
Frischgemüse	714,3	703,6	-10,7	-1,5%
Kartoffeln	182,9	172,8	-10,0	-5,5%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	1 073,5	1 054,8	-18,7	-1,7%
<b>Total Produktionskosten, konsolidiert<sup>3)5)</sup></b>	<b>8 656,3</b>	<b>8 665,8</b>	<b>9,5</b>	<b>0,1%</b>
<b>Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>2 733,5</b>	<b>2 606,5</b>	<b>-127,0</b>	<b>-4,6%</b>
Ausserhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel	1 624,4	1 566,4	-58,0	-3,6%
Raufutter und Streue (Saldo Verwendung - Inlandproduktion)	43,4	-4,4	-47,9	-110,2%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	1 065,6	1 044,5	-21,1	-2,0%
<b>Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>5 922,8</b>	<b>6 059,3</b>	<b>136,5</b>	<b>2,3%</b>
Ausgaben in sonstige Güter und Dienstleistungen	991,9	1 084,1	92,3	9,3%
Pachten	262,0	273,1	11,1	4,2%
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	181,4	192,3	10,9	6,0%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	4 487,5	4 509,7	22,3	0,5%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) das Aufkommen und die Produktionskosten werden konsolidiert, d.h. nach Abzug der Transaktionen innerhalb der Betriebe und der Branche (Futtermittel, Stroh, Saatgut, landwirtschaftliche Dienstleistungen)

4) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

5) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettoundernehmenseinkommen bezeichnet

Quelle: BFS, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung